



# Protokollauszug

aus der  
38. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
vom 16.02.2023

---

öffentlich

## **Top 5.6    Brandbrief Jugendfreizeitladen Golm**

Herr Pfeiffer führt aus, dass das Team Wildwuchs Streetwork des Jugendfreizeitladens „Chance Soziale Arbeit e.V.“ per Brandschreiben vom 14.02.2023 sich an die Stadt gewandt habe. Diese seien augenblicklich personell unterbesetzt. Die Problematik in Golm sei längerer Zeit bekannt. Es erfolgen bereits mehrere Gespräche und Treffen mit dem Jugendfreizeitladen (JFL) Golm. Der LFL hat einen Antrag zur Finanzierung zwei halber Stellen zur mobilen Jugendarbeit im September 2022 gestellt. Doch aufgrund des Haushaltsvorbehaltes konnten keine zusätzlichen Stellen geschaffen werden.

In der sich anschließenden Diskussion bittet man darum, das Brandschreiben allen Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen und dies im Rahmen der Haushaltsdebatte in der Klausurtagung am 03.03.2023 zu besprechen. Ferner regt Herr Otto an, die Arbeit der Streetworker in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorzustellen.

Vor dem Hintergrund der weiter ansteigenden Zahl an Jugendlichen und der fehlenden Begegnungsstätten bzw. Betreuungspersonal stehe die Stadt Potsdam vor einer großen Herausforderung an möglichem Konfliktpotential.

Man verständigt sich ferner darüber als Jugendhilfeausschuss auf den Brandbrief zu antworten. Herr Reimann wird dies übernehmen.

## **BRANDBRIEF an unsere Stadt und Politik**

14.02.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns heute an Sie, da wir so dringenden Handlungsbedarf für unsere Kinder- und Jugendlichen in den Ortsteilen Eiche, Golm und Grube sehen, ohne das sich auch nur etwas bewegt.

Im Mai letzten Jahres haben wir als Träger einer Jugendeinrichtung eine Stelle für mobile Jugendarbeit beantragt für die Tage Freitag, Samstag, Sonntag und variabel in den Ferien. Dies geschah in Abstimmung mit dem Jugendamt und den Streetworkern des SPI.

Trotz der Befürwortung und einer Zustimmung im Jugendhilfeausschuss, kam es bis heute nicht zur Bestätigung des Projektes. Somit konnten die anvisierten Stellen durch unseren Träger nicht ausgeschrieben bzw. diese besetzt werden. Der Handlungsdruck steigt immens, durch aufsuchende Arbeit und die Streetworker allein sind die verschiedenen Gruppendynamiken nicht mehr zu händeln.

Ursprünglich wollten wir die Stellen zum 01.01.2023 besetzen.

Mit den Jugendlichen einer Gruppe hatten wir im Herbst letzten Jahres ein Beteiligungsverfahren durchgeführt, wobei es um gewünschte Orte in Freiräumen ging. Wöchentlich fragen diese nun nach, ob es bereits eine Entscheidung gibt.

Leider müssen wir dies immer wieder verneinen. Gleichzeitig steigt die Vandalismusquote in den Ortsteilen immens, immer häufiger kommt es auch zu Körperverletzungen gegenüber Studierenden, Wissenschaftlern, Einwohnenden.

Regelmäßig tauschen sich Science Park, Universität Potsdam, Streetwork, Ortsbeirat und Jugendclub über neue Vorfälle aus, hilflos...

Die Polizei bittet um Anzeigen, wenn Vorfälle auftreten, bei den letzten Körperverletzungen wurde hier allerdings für die Betroffenen kaum nachgefragt, bzw. fühlten sich diese nicht ernst genommen.

Bereits 2021 kristallisierte sich die Problematik heraus. Pandemiebedingt war es möglich viel hinausreichend und aufsuchend in den Ortsteilen unterwegs zu sein, Präsenz und Gesprächsbereitschaft zu zeigen. Über 50% stieg hier der auswärtige Anteil unserer Arbeit, vor allem allerdings zu Zeiten zwischen 22 und 3 Uhr an den Frei- und Samstagen.

Mit Wiedereröffnung des Clublebens war dies so intensiv nicht mehr möglich. Die Öffnungszeiten wurden angepasst, freitags und samstags open end.

Die Gruppen von der Straße können wir nicht mehr erreichen, Sie benötigen dringend eine eigene Anlaufstelle, welche Sie in eigene Hände und Verantwortung übernehmen können, mit Begleitung von Sozialpädagogen ohne Zeigefinger. Frau Aubel unterstütze den Ansatz der pädagogikfreien Räume, welcher aus unserer Sicht für diese Gruppen der richtige wäre.

**Aber WIR brauchen für die Jugendlichen und Studierenden ANGEBOTE und Ansprechpartner/innen.**

Unser Antrag aus dem Mai 2022 in Abstimmung lautete:

Die Ortsteile Eiche und Golm sind in den letzten Jahren überdimensional gewachsen. Wie überall in der Stadt sucht die genannte Altersgruppe der 14-17-Jährigen nach pädagogikfreien Räumen. Im letzten Jahr ist unser Anteil der aufsuchenden Arbeit immens gewachsen. Mit Beendigung der Coronaregeln und der Öffnung unserer Räumlichkeiten am Kuhfortdamm an den Wochenenden, schaffen wir es nicht mehr, diese Jugendlichen so aufsuchend zu begleiten, wie es notwendig wäre. Die Gruppe tritt gewaltbereit, laut, ungehemmt und respektlos gegenüber fremdem Eigentum auf. Es handelt sich um eine Gruppe von bis zu 60 Jugendlichen, die ebenso aus Töplitz, Grube und Leest mit aufgesucht wird.

Notleidende sind in erster Linie die Universität Potsdam, hier in erster Linie die Studierenden des Lesecafés welche überrannt und drangsaliert werden, das Studentenwerk in Golm, deren Möbel und Umgebungsorte demoliert, verschmutzt bis vollständig zerstört werden, wie auch der Science Park mit den öffentlichen Naturräumen. Die Jugendlichen dringen während der Arbeitszeiten in Labore und Vorlesungsräume ein, stören und zerstören diese. In Golm hat sich bereits eine AG Vandalismus in Golm gegründet in Kooperation mit dem Jugendclub, dem Ortsbeirat, Streetwork, der Revierpolizei, der Universität Potsdam, den Science Park und dem Studierendenwerk.

Bei den Jugendlichen herrscht soviel Potential an Umlenkung der Kräfte, das durch ein neues Konzept der aufsuchenden verlässlichen Arbeit als mobile Jugendarbeit dringend angeraten wird. Mit Hilfe von Verabredungen und Selbstverantwortung müsste ein verlässlicher Zugang zur Gruppe gesichert werden, der dann auch Potential hat, diese Jugendlichen aus der Gewaltspirale zu holen, um sie bei ihren offensichtlich unerschwerlichen Problemen gut begleiten zu können.

Mobile Jugendarbeit verfolgt das Ziel, die Lebenssituation dieser jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Sie setzt dabei an der Lebenssituation jeder/jedes Einzelnen an mit dem Ziel,

- individuelle Ressourcen zu erschließen, Handlungsspielräume zu erweitern, die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und bei der Alltagsbewältigung zu unterstützen;
- an der spezifischen Situation von Cliquen und Gleichaltrigengruppen anzusetzen mit dem Ziel, gruppenbezogene Lernprozesse solidarischen Handelns und gegenseitiger Unterstützung auszulösen und zu begleiten;
- an den strukturellen Lebensbedingungen anzusetzen mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen, die die jungen Menschen vorfinden, zu verbessern.
- Dabei geht es u.a. darum, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, mit ihnen neue Ideen zu entwickeln, wie ihr Leben „besser“ gelingend verlaufen könnte; ihnen neue Erfahrungen zu ermöglichen, aus denen heraus sie neue Verhaltensweisen lernen und entwickeln können; ihnen Möglichkeiten für Treffen und Freizeitaktivitäten zu schaffen; mit ihnen Wege aus riskantem oder verfestigtem Konsum von Drogen zu entwickeln; ihnen bei der Bewältigung von Konflikten in ihrer Familie oder Beziehung zu helfen;
- mit ihnen Wege aus dem Erleiden oder Ausüben von Gewalt zu finden
- Wohnraum zu finden oder ihre Wohnsituation zu verbessern
- sie (in Kooperation mit der Jugendhilfe im Strafverfahren und der Bewährungshilfe) bei der Bewältigung von Strafverfahren zu unterstützen
- ihnen bei der Bewältigung von schulischen Problemen oder des Ausschlusses aus der Schule zu helfen
- sie bei der Berufsorientierung und der Suche von Arbeits- und Ausbildungsplätzen zu unterstützen
- sie bei der Regulierung von Schulden zu begleiten
- ihnen Zugang zu bestehenden Angeboten der Jugendhilfe zu vermitteln und ihre sozialen Netzwerke auszubauen
- sie bei der Bewältigung verschiedenster Anforderungen des Alltags (etwa Behördenkorrespondenz, Bewerbungen) zu unterstützen.
- ([https://jugendsozialarbeit.de/media/raw/Was\\_leistet\\_Mobile\\_Jugendarbeit.pdf](https://jugendsozialarbeit.de/media/raw/Was_leistet_Mobile_Jugendarbeit.pdf))

Optimal wäre die Angliederung der Stelle an Chance e.V. so dass auch Ersatz und Begleitung im Club und künftig am Breitensportgelände gut möglich ist.

<b>Bedarfe</b> <b>Maßnahme</b>	/	Wir benötigen eine (= zwei halbe) zusätzliche Stelle für mobile Jugendarbeit zur Begleitung der Jugendlichen in der Zielgruppe 14-17 Jahren für die Tage Freitag bis Sonntag. Zusätzlich notwendig wäre ein mobiler Raum für diese Gruppe (Wohn-/Bauwagen) für welche diese dann die Verantwortung übernimmt.
-----------------------------------	---	---

**Anbei übersenden wir Ihnen einen Abriss zum Vandalismus, welcher uns gemeldet wurde:**

**MPI-Campus 1. Quartal 2022**

- Partymüll,
- Außenmöbel wurden vom Dach geworfen,
- Fußballtore zerschnitten,
- Fußballplatz durch Befahren mit Autos zerstört,
- Scheiben sind zu Bruch gegangen,
- Wachschatz angepöbelt,
- Wege von Mitarbeiter:innen wurden versperrt – Wahrnehmung als Sicherheitsbedrohung

**Fraunhofer Campus 1- Quartal 2022**

- Biertische und Bänke entwendet und in den Teich geworfen
- Glasscheibe zu Bruch
- Partymüll

**September 2021**

**Mensa Golm**

- Schmierereien an Tischen, Bänken, Sonnenschirmständer
- 1 Holztisch auf der Terrasse angezündet
- Hinweisschilder (Hygieneregeln) auf Tischen entfernt
- Tische und Stühle zerstört/ aus Verankerung gerissen
- Graffiti an Fahrstuhlsäule; Müllgatter; Mülltonne; Container

**Verschiedene Vorfälle Oktober-Dezember 2021**

- Tischplatte abgerissen
- Versuch Tisch aus der Verankerung zu reißen - Schiefstand
- Stühle umher geworfen, Stuhlbeine verbogen
- Lieferzonenschild mutwillig verbogen (21.10.2021)

**Beschädigungen vom 03.01.2022**

- 3 Stühle entwendet
- 1 Aschenbecher beschädigt

**Beschädigungen vom 17.04.2022**

- 1 Tisch, 7 Stühle und 1 Sonnenschirm beschädigt

**MPI MP 22.08.2022**

- 3 Verkehrsposten entwendet.

**Informationsturm vor dem Bahnhof**

**Juli/ August 2022**

- Beklebung abgerissen
- Feuer auf der Aussichtsplattform
- Schmierereien
- Fahrräder vom Turm geworfen und zerstört

#### Mensa Golm Mai-Oktober 2022

- Beschmieren der Tische und Wände mit Graffiti
- herumgeworfene Stühle, Flaschen usw.

#### UNIVERSITÄT Potsdam:

Vorkommnisse auf unserem Campus in Golm in den letzten Wochen, welche auch durch uns erfasst wurden:

5.12.2022 Hakenkreuz-Schmierereien an den Wänden

1.1.2023. Beschuss unserer Technischen Leitzentrale mit Raketen und Böllern (30 – 40 Personen)

1.1. 2023 Aufbrechen von 6 Fahrzeugen in der Silvesternacht

3.1. 2023 Einbruch in die Sporthalle und entfernen von Sportgeräten

7.1.2023 Scheiben am Haus 1 eingeschlagen

9.1.2023 Scheiben am Lesecafe Haus 14 eingeschlagen

9.1.2023 Beschädigung Fahrzeuge des Winterdienstes

Davon unabhängig die wöchentlichen ``Gelage`` am Außenlehrplatz), bei denen dann immer diverse Flaschen, aber auch die Stromverteilung zerstört werden und auch unerlaubte Feuer angezündet werden.

Grundschule Eiche:

Herausreißen der Pflastersteine vor der Turnhalle

Ablagerung von Couchen auf dem Hallendach

Herunterwerfen von Sitzmöbeln vom Hallendach

Flaschen und Scherben regelmäßig auf dem gesamten Schulgelände

Zerstörung von Privatfahrzeug

#### **Körperverletzungen:**

- Vorfall körperlicher Überfall zwischen Bahnhof Golm und Universitätsgelände (2022)
- Einkreisung und Bedrängung im BUS von Studierenden 2022
- Schlägerei zwischen Unigelände und Bahnhof Golm mit homophoben Hintergrund

#### **Eigene darüber hinaus gehende Beobachtungen mit Eingreifen:**

- Trinkgelage auf den Bahnsteigen, Vandalismus gegen Automaten, Missbrauch von Baustellenabsperungen
- Laute Indexmusik auf dem Unigelände

Reaktion der Universität, Science Park:

24 Stunden Security, regelmäßiger Austausch, Gespräche

Unterstützung eines Brandbriefes

**JETZT sind Sie gefragt.** Golm hat einen guten Ruf zu verlieren, als offener Ortsteil mit Willkommenskultur.

Respektlosigkeit, Vandalismus und Gewalt aus Langeweilen gehören nicht hier!!! Als Mitgründer der Familienbündnisse in Potsdam bedarf es hier mehr, als Kopfschütteln über Gewalt, es bedeutet sich mit allen Problemlagen auseinanderzusetzen!!!

Bitte geben Sie uns die Möglichkeit, verstärkt mit den Jugendlichen und Eltern zu arbeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, Ihnen offen und neugierig aber mit Regeln zu begegnen.

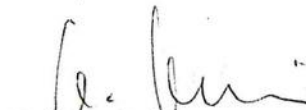
Geben sie den Haushalt und damit auch diese Mittel frei!

Schaffen Sie die Infrastruktur für junge Menschen im Golmer Norden!

Das Team des Jugendfreizeitladens „Chance Soziale Arbeit e.V.“



Birgit Uhde



Kathleen Knier